

# Sehbehinderte reisen in die Welt der Klänge

„Musik zwischen Erde und Himmel“: Bezirkstreffen im evangelischen Gemeindehaus – Spezielle Angebote für Blinde

REMSECK

„Musik zwischen Erde und Himmel“ ist das Thema des Bezirkstreffens für blinde und sehbehinderte Menschen, das am Freitag, 17. April, zum ersten Mal im evangelischen Gemeindehaus in Hochdorf stattfindet.

VON INGE HARTMANN

Die Hochdorfer kennen Thomas Ebinger als Gemeindepfarrer. Im Nebenamt ist er auch noch Bezirksbeauftragter für Blinden- und Sehbehindertenseelsorge für den Kirchenbezirk Ludwigsburg, zu dem Asperg, Freiberg, Kornwestheim, Ludwigsburg, Möglingen, Remseck und Tamm gehören. Für diese Aufgabe wird Ebinger speziell vom Evangelischen Blinden- und Sehbehindertendienst Württemberg (EBSW) geschult und für die Nöte und Sorgen der Sehbehinderten und Blinden sensibilisiert.

Der Hochdorfer Gemeindepfarrer achtet dabei nicht nur darauf, dass in Gottesdiensten Liedblätter und Gesangbücher in extra-großer Schrift für sehbehinderte Menschen ausliegen. Auf dem Prüfstand stehen auch die Lesbarkeit der Gemeindebriefe. Und Kollegen macht er auf die Probleme von Sehbehinderten aufmerksam und zeigt ihnen, wie diesen geholfen werden kann.

## Schock sitzt am Anfang tief

„Es ist wichtig, dass Sehbehinderte und Blinde zu ihrer Einschränkung stehen“, sagte Ebinger. Bei vielen Betroffenen sitze der Schock tief, wenn sie beispielsweise durch eine Augenkrankheit Teile oder ihre ganze



„Musik zwischen Erde und Himmel“: Musiktherapeutin Karin Sinn (rechts) und Pfarrer Thomas Ebinger wollen die Blinden und Sehbehinderten beim Bezirkstreffen auf eine Reise in die Welt der Klänge mitnehmen. Besucher wie Lore Blankenhorn sollen dabei aktiv mitmachen.

Bild: Michael Fuchs

Sehkraft verlieren. Manche ziehen sich zurück, pflegen keine Kontakte oder vereinsamen gar.

Das Bezirkstreffen in Hochdorf ist eine Gelegenheit, Schicksalsgenossen zu treffen, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen austauschen und einfach zu sehen, dass sie mit ihrer Einschränkung nicht allein sind. Eingeladen sind ins Gemeindehaus auch

Angehörige oder Freunde, sowie Blinde und Sehbehinderte aus dem Kirchenbezirk Marbach. Annette Harter-Dieterle informiert an diesem Nachmittag über die Arbeit des EBSW, speziell über die Umstellung von Hörkassetten auf DAISY-CDs sowie über die evangelische Hörbücherei. Im Mittelpunkt des Treffens steht in diesem Jahr das

Thema „Musik zwischen Erde und Himmel“. Musiktherapeutin Karin Sinn aus Hochdorf bringt dafür ins Gemeindehaus ihre Sammlung außergewöhnlicher Musikinstrumente mit.

In der Musiktherapie geht es darum, Defizite auszugleichen und neue Ressourcen zu finden und zu nähren, erklärt Karin Sinn. „Ich höre oder musiziere,

was ich nicht sehen kann.“ Über eine Klangimprovisation möchte Sinn den Sehbehinderten und Blinden ein „inneres Sehen“ vermitteln. Stimmungsbilder sollen in den Besuchern Assoziationen wecken und zu „inneren Bildern“ verhelfen.

Zum Abschluss des Treffens soll in der Kirche eine „himmlische Messe“ des französischen Komponisten Olivier Messiaen erklingen, gespielt von Lucie Grigarova, einer Studentin der Musikschule Stuttgart.

**Info:** Das Bezirkstreffen für sehbehinderte und blinde Menschen findet am Freitag, 17. April, von 14.30 bis 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Hochdorf, Kirchplatz 2, statt. Anmeldungen bis Mittwoch, 8. April, bei Pfarrer Thomas Ebinger, Telefon (071 46) 57 84 oder am 14. April bei der EBSW-Geschäftsstelle, Telefon (071 91) 60 000. Es gibt einen Fahrdienst.

## Sehbehinderte

Als sehbehindert gilt, wer weniger als 30 Prozent dessen sieht, was ein Mensch mit normaler Sehkraft erkennt. Sieht er weniger als zwei Prozent, gilt er als blind. Die häufigste Ursache für Sehbehinderung sind Augenerkrankungen. Sie treten meist altersbedingt auf. In Deutschland gibt es schätzungsweise 500 000 Sehbehinderte, rund 1,5 Millionen haben eine starke Seheinschränkung.